

Biografischer Dokumentarfilm über Conradin Perner von Joël Birchler Stiftsschule Einsiedeln

Zweck meiner Maturaarbeit

Mit meiner Maturaarbeit stellte ich mich der Aufgabe, das vielschichtige und ausserordentlich abwechslungsreiche Leben der Persönlichkeit Conradin Perner in einem Film darzustellen. Ich habe das Glück, dass sich Conradin Perner in guter gesundheitlicher Verfassung befindet, und somit die Möglichkeit bestand, sich persönlich mit ihm zu unterhalten. Da er, inzwischen 75 Jahre alt geworden, wieder an den Ort seiner Geburt nach Davos zurückgekehrt ist, musste ich für diese Begegnungen jeweils die Reise ins Bündnerland unternehmen. In zahlreichen Gesprächen, Fragestunden und Interviews konnte ich ihn Schritt für Schritt näher kennenlernen und mir ein immer konturenreicheres Bild seiner Biografie machen.

Die wichtigsten Stationen seiner Ausbildung und seines Wirkens:

- Schulen und Matura in Davos - Studium in Frankreich (Aix-en-Provence), in Schweden (Upsala) und Zürich
- Doktorarbeit in deutscher Sprache über den schwedischen Dichter Gunnar Ekelöf und den französischen Dichter Stéphane Mallarmé
- Professur für französische Literatur an der Universität Khartoum
- **Forschungsprojekt** zum «Studium der mündlichen Literatur» der bislang gänzlich unbekanntes Anyuak, einem nilotischen Volk beidseits der äthiopisch-sudanesischen Grenze
- Langjähriger Aufenthalt bei den Anyuak, deren Sprache er erlernt und mittels eines Wörterbuches auf Englisch festhält. Er gewinnt das Vertrauen von König und Volk und erhält den Namen «Kwacaworo» (menschenfressender Leopard).
- Er verfasst ein achtbändiges Werk: «Living on Earth in the Sky: The Anyuak»
- Nach seiner Rückkehr aus dem Sudan Vermittlertätigkeit im Auftrage des Roten Kreuzes und des Departements des Äusseren in verschiedensten Krisengebieten im Nahen Osten und in Zentralafrika.
- Als **Delegierter des IKRK** gelingt es ihm, im sudanesischen Bürgerkrieg 10'000 Kinder vor dem dem zwangsweisen Missbrauch als Kindersoldaten und schliesslich nach einem 600 Kilometer langen Treck durch feindliches Gebiet vor dem Hungertod zu retten.
- Ehrenbürger des Südsudan.

Verwendete Ausrüstung

Zum Filmen

- Blackmagic Design URSA Mini 4.6k
- Die Drohne DJI Phantom 4 Pro
- Senheiser Mikrophon
- Aufnahmegerät
- Verschiedene Objektive
- LED Licht mit Softbox Reflektor
- Diverse Stative

Verwendete Software

- Final Cut Pro X
- DaVinci Resolve Studio 15.3
- Artlist

Grundinformationen zum Film

Glücklicherweise hat Conradin Perner sehr viel geschrieben und fotografiert. Sein umfassendes, achtbändiges Werk über seinen Aufenthalt bei den Anyuak dokumentiert seine Forschungstätigkeit im Sudan, und vermittelt umfassende Informationen über Leben und Kultur dieses Naturvolkes.

Die eigentliche Herausforderung bestand nun jedoch darin, die erworbenen Kenntnisse filmisch darzustellen. Es war zwar sehr gut möglich, Conradin Perner und sein heutiges Umfeld (Geburtsort etc.) im Bild zu zeigen, über die weiteren Stationen z.B. in Afrika, in Afghanistan usw. stand mir jedoch kein Filmmaterial zur Verfügung, und aus nachvollziehbaren Gründen war es mir auch nicht möglich, eigene Aufnahmen von diesen Orten zu erstellen. Die in meinem Film gezeigten (filmischen) Berichte über diese Lebensstationen stützen sich somit auf vorhandene, unbewegte Bilder und das gesprochene Wort Conradin Perners. Was natürlich auch seine Faszination hat, da man einen Einblick in die Welt von Conradin Perner bekommt. Was nun eine hohe technische Qualität der Bilder anbelangt, so konnte diese nur bei den von mir gemachten Aufnahmen und Sequenzen erreicht werden. Wo es sich jedoch um Originalfotos von Conradin Perner handelt, war dies jedoch nicht immer möglich.

Die Arbeitsmethode bestand somit darin, Gespräche zu führen, die vorhandenen schriftlichen Dokumentationen und das Bildmaterial auszuwerten.

Der Film beschränkt sich auf die Persönlichkeit von Conradin Perner, auf seine Erlebnisse in der weiten Welt und auf seine Sicht der Dinge. Auf das Aufzeigen von Zusammenhängen von geographischen, ethnologischen oder gar politischen Gegebenheiten, sowie auf die weiteren Entwicklungen in den von ihm erkundeten Gebieten habe ich verzichtet, da dies nicht zum Thema meiner Maturaarbeit gehört und somit den Rahmen sprengen würde.

Fazit

Diese Maturaarbeit war für mich Anstoss, meinen Wunsch, einen doch recht anspruchsvollen Film selbständig zu drehen, in die Tat umzusetzen. Ich bin froh, dass es mir gelungen ist, die auftretenden Schwierigkeiten zu meistern. Der entstandene Film hat mir grosse Freude bereitet. Und was mir ganz besonders wichtig ist, der Film gefällt auch Conradin Perner, wie er nach der Vorvisionierung ganz begeistert erklärte.

